

# dies & das

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **76 (2001)**

Heft 11

PDF erstellt am: **07.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Grundstein für weiteren Park in Zürich Nord gelegt



So soll sich der MFO-Park in Zürich Nord schon in zehn Jahren präsentieren.

Im neu entstehenden Stadtteil Zentrum Zürich Nord ist nun auch der zweite von vier Parks im Bau, der MFO-Park. Die zuständige Stadträtin Kathrin Martelli legte kürzlich den Grundstein dazu. Der Name «MFO» steht für «Maschinenfabrik Oerlikon» und erinnert damit an die frühere Nutzung. Kernstück des vom Projektteam Planungsgemeinschaft Burckhardt + Partner und Raderschall Landschaftsarchitekten AG entworfenen Parks wird eine offene Halle, die in etwa zehn Jahren von Pflanzen überwachsen sein soll. Die Halle – «Park-Haus» genannt – soll für Veranstaltungen zur Verfügung stehen, womit der MFO-Park eine gesamtstädtische Ausstrahlung erlangen wird. Dies entspricht der Absicht, jedem der vier neuen Parks in Zürich Nord einen eigenen Charakter zu verleihen. Fast gleichzeitig ist

auch die Gestaltung eines weiteren Parks in Zürich Nord, des Friedrich-Traugott-Wahlen-Parks, bekannt geworden. Von 32 eingereichten Wettbewerbsprojekten empfiehlt die Jury den Entwurf von Massimo Fontana und Andy Schönholzer von dipol Landschaftsarchitekten, Basel, zur Weiterbearbeitung. Mitautor ist der Architekt und Künstler C. T. Hunziker, Zürich. Geplant ist ein vielfältig nutzbarer grüner Raum mit grosszügiger Spiel- und Liegewiese für die angrenzende neue Schule und die Quartierbevölkerung. – Ein ausführlicher Beitrag über die vier neuen Parks in Zürich Nord ist in *extra 2* (Beilage zu *wohnen 7-8/2001*) erschienen.

## Waidmatt-Sanierung gewürdigt

Um nachhaltige Sanierungen nach dem Minergie-Standard zu fördern, haben acht Ostschweizer Kantone und das Fürstentum Liechtenstein eine Preisausschreibung durchgeführt. 16 Projekte wurden zur Prämierung eingereicht, darunter Büro- und Gewerbebauten, Ein- und Mehrfamilienhäuser sowie Schulen. Eine hochkarätige Jury unter Leitung von Santiago Calatrava hat die Beiträge beurteilt. Zwei Projekte wurden schliesslich mit dem Minergie-Preis 2001 von je 20 000 Franken ausgezeichnet: die im letzten Jahr erfolgte Sanierung der Heilpädagogischen Schule der Stadt Zürich und ein Sanierungsprojekt der Schweizerischen Rückversicherungsgesellschaft für zwei Mehrfamilienhäuser aus den Siebzigerjahren in Dübendorf. Eine Anerkennung von je 5000 Franken erhielten die Sanierung einer Siedlung der Baugenossenschaft Waidmatt, Zürich-Affoltern und die Erneuerung eines privaten Wohn- und Gewerbehauses an der Limmattalstrasse in Zürich. Die Projekte zeigen laut Jury, dass Gebäudesanierungen nicht lediglich technische Massnahmen zur Senkung des Energieverbrauchs darstellen müssen, sondern auch Ausdruck in einer neuen, eigenständigen Architektur finden können.

## Ob riesig gross, ob winzig klein – eine Hoval-Heizung passt exakt hinein.

Eine Heizung muss in ein Bauwerk passen. Denn jedes Kilowatt zu viel Leistung bedeutet höhere Kosten. Anschaffungskosten. Energiekosten. Unterhaltskosten. Darum bietet Ihnen Hoval im Bereich Öl- und Gasheizungen eine riesige, fein abgestufte Modell-Palette. Diese erlaubt die exakte Dimensionierung der Anlage auf die Grösse Ihres Objektes und die Nutzungsanforderung. Dabei können Sie auf das Wissen unserer Experten zurückgreifen. Machen Sie davon Gebrauch. Es gibt Ihnen die schöne Gewissheit, dass Ihre neue Heizanlage hoch effizient arbeitet.

